

Internetforum «Magischer Zirkel»

Das Internetforum «Magischer Zirkel» wurde Mitte Mai 2003 auf der Website www.littlemagickshop.ch aufgeschaltet. Sandra Hartmann, die Forumsadministratorin, eröffnete zusammen mit ihrem Mann im Frühling 2003 in der Berner Innenstadt den Laden «Little Magick Shop» mit Büchern und diversen Ritualgegenständen rund um die Magie, den sie im Herbst 2003 wieder schliessen mussten. Das Forum bietet den Mitgliedern eine Möglichkeit, sich zu allen möglichen Themen rund um zeremonielle Magie, Hexenmagie, Divination, Medialität, Elementarwesen, Mythologie und Bücher auszutauschen.

Folgenden Fragen möchte ich in diesem Artikel nachgehen: Wer beteiligt sich an diesem Forum? Wie definieren die Mitglieder Magie und welchen Stellenwert hat sie in ihrem Leben? Über welche Themen tauschen sie sich aus?

Gleichzeitig muss ich an dieser Stelle anmerken, dass die Art der Quelle auch die Art der Antworten auf die hier gestellten Fragen beeinflusst. So werden sowohl die Themen als auch die einzelnen Beiträge ausschliesslich von den Mitgliedern selber bestimmt. Auf eine gestellte Frage antworten meistens zwei oder drei andere Mitglieder, nie aber die ganze «Community» oder «Com», wie die Mitglieder ihre virtuelle Gemeinschaft selber bezeichnen. Auch Diskussionen um ein bestimmtes Thema entspinnen sich in der Regel zwischen drei oder vier Mitgliedern oder werden von anderen weitergeführt, an denen sich die ursprüngliche Fragestellerin nicht mehr beteiligt. Spricht ein Thema aber viele Mitglieder an, kann eine Diskussion

mehrere Wochen dauern. Es besteht zudem die Möglichkeit, dass sich Mitglieder mittels PM (Persönlicher Nachricht) oder E-Mail ausserhalb des Forums austauschen, was für die anderen Mitglieder nicht mehr ersichtlich ist. Da das Internet schnellen Wandlungen unterliegt, muss der vorliegende Artikel als Momentaufnahme vom März 2004 gewertet werden und kann nicht mehr als ein, allerdings sehr interessanter, Einblick in die aktuelle und aktive Magierinnenszene geben.

1. Gesprächsethik

Wer sich zum ersten Mal ins Forum einloggt, wird verpflichtet, keine Beiträge zu leisten die Gewalt verherrlichen, nationalsozialistisches Gedankengut weitergeben oder andere Inhalte haben, die strafbar sind. In diesem Sinne wird das Forum von der Administratorin sehr gut betreut, die sich die Möglichkeit vorbehält, Beiträge, die dieser Ehrverpflichtung widersprechen, sofort zu löschen, und den Urheber vom Forum auszuschliessen.

Ende Januar 2004 loggte sich eine Person ein, die in einer rabiaten zotigen Sprache Aleister Crowley und alle seine Anhänger verfluchte und ihn beschuldigte, dem Christentum nahe zu stehen. Die Reaktionen einzelner Mitglieder auf seine Sprache, nicht auf seinen Inhalt, waren heftig und die Person wurde mehrmals ermahnt, ihre Argumente sachlich vorzubringen. Nach sieben Beiträgen meldete sie sich nicht mehr. Die Administratorin reagierte auf den Vorfall mit einer Liste von Regeln, die in diesem Forum gelten sollen, ansonsten würde sie die betreffenden Personen löschen. Die neuen Mitglieder werden aufgefordert, sich unter der Rubrik «who-is-who» vorzustellen, den anderen mit Respekt zu begegnen, regelmässig Beiträge zu schreiben und keine falschen Angaben zu machen.

An kleinen Hinweisen und Verabredungen lässt sich erkennen, dass sich die meisten Mitglieder gut kennen und auch ausserhalb dieser virtuellen Gemeinschaft treffen. Darauf werde ich im nächsten Abschnitt genauer zu sprechen kommen.

Daher lässt sich mit guten Gründen annehmen, dass die einzelnen Beiträge im Forum sehr plausibel sind und keine Personen, die seit längerer Zeit Mitglied sind, sich eine fiktive Identität aufgebaut haben.

2. Forumsmitglieder

Zwischen Mai 2003 und Ende Januar 2004 meldeten sich 47 Mitglieder im Forum, die mehr oder weniger aktiv teilnahmen. Die Löschaktion der inaktiven TeilnehmerInnen, die den beiden Aufrufen, sich im Nachhinein vorzustellen, nicht nachgekommen sind, führte dazu, dass der Mitgliederbestand Anfang März 2004 auf 24 schrumpfte. Von diesen 24 Mitgliedern sind 18 zur Zeit regelmässig im Forum. Diese Gruppe der regelmässig teilnehmenden aktiven Mitglieder soll hier genauer untersucht werden. Die erste überraschende Entdeckung machte ich beim Geschlecht der TeilnehmerInnen: 17 sind weiblich, beim 18. Mitglied, dem Neusten, gibt es bis jetzt noch keine Hinweise auf das Geschlecht. Rund die Hälfte dieser Mitglieder kommt aus der Schweiz, die andere aus Deutschland. Mindestens fünf Frauen wohnen in Bern und Umgebung, eine in Zürich und eine in Basel. Sechs Frauen sind zwischen 20 und 26, ebenfalls sechs Frauen zwischen 29 und 36 Jahre alt. Drei Frauen sind zwischen 39 und 42 Jahre alt und von drei Frauen lassen sich keine Informationen über das Alter finden. Während Geschlecht, Alter und ungefährer Wohnort mehr oder weniger lückenlos zu dokumentieren sind, so lässt sich über das soziale Umfeld nur ganz wenig herausfinden. Fünf Frauen haben Kinder, davon sind mindestens zwei alleinerziehend. Zwei Frauen arbeiten in einem Spital, eine ist Studentin und eine zur Zeit arbeitslos. Aus den verschiedenen Beiträgen lässt sich annehmen, dass alle Frauen bereits Erfahrung in magischer Praxis haben. Fünf Frauen geben ausdrücklich an, sich als Anfängerinnen zu fühlen und erst seit ein oder zwei Jahren Magie zu praktizieren. Mindestens zwei Frauen haben lang-

jährige Erfahrung und geben im Forum oft Tipps oder Informationen weiter.

Sandra Hartmann führt in Bern eine Schule für Magie. Mindestens drei, vermutlich vier, der aktiven Frauen zählen zu ihren Schülerinnen. Weitere drei (ehemalige) Schülerinnen wurden im Januar gelöscht. Eine von diesen drei Ehemaligen verliess das Forum Ende 2003 in gegenseitigem Einverständnis mit der Forumadministratorin, die persönliche Gründe dafür angab. Aus dem im Forum beschriebenen Kursprogramm lässt sich entnehmen, dass Sandra Hartmann eine Ausbildung in zeremonieller Magie zusammengestellt hat, die auch Elemente aus anderen Richtungen mit einbezieht. Da ich eine genauere Untersuchung dieser Schule geplant habe, werde ich hier nicht weiter darauf eingehen.

3. Zugehörigkeit zu Schulen und Richtungen

Die beiden aktivsten und erfahrensten Mitglieder des Forums sehen es als eine persönliche Entscheidung an, welche Elemente aus welchen Magierichtungen eine Magierin oder Hexe praktiziert. Magie ist, so die eine Magierin, wie ein Buffet. Jede sucht sich aus den Methoden und Ritualen aus, was ihr zusagt. Diese Magierin arbeitet selber stark in Richtung zeremonieller Magie (Donald Michael Kraig, Israel Regardie), bezieht aber auch Elemente aus Wicca und Schamanismus ein. Die andere erfahrene Frau bezeichnet sich selber als eklektische Hexe. Sie arbeitet ebenfalls mit Elementen aus der zeremoniellen Magie (Dion Fortune, W. E. Butler, Dolores Ashcroft-Novicki und Donald Michael Kraig), aber auch stark mit ihrer eigenen Intuition und Elementen aus anderen Systemen wie zum Beispiel mit der Göttin Kali. Für sie sind alle Richtungen fliessend. Sie geht davon aus, dass sich sowieso alle Rituale ursprünglich jemand selber ausgedacht hat und diese deshalb abänderbar sind. Diese Aussagen der beiden Frauen werden an keiner Stelle im Forum bestritten. Eine andere Frau arbeitet vorwiegend naturmagisch, eine weitere

hört ausschliesslich auf ihre Intuition. Über die anderen Mitglieder lassen sich keine Aussagen machen, welcher Schule oder Richtung sie angehören. Ich vermute, dass auch sie Elemente aus verschiedenen Strömungen miteinander mischen.

Aleister Crowley scheint keinen direkten Einfluss auf die Mitglieder zu haben, aber einen indirekten, da sich viele Autorinnen magischer Bücher mehr oder weniger stark auf ihn beziehen. Drei Frauen finden seine Bücher viel zu kompliziert. Einige Mitglieder beschreiben, dass sie Wissensdurst, Kraft und Verbissenheit an Aleister Crowley faszinieren. Trotz Rücksichtslosigkeit, die sie ihm ebenfalls attestiert, bewundert ein Mitglied den Teil seiner Arbeit, in der er viel verborgenes Wissen zugänglich gemacht habe. Eine Frau äussert sich über seine Tarotkarten, die zwar schön gezeichnet seien, das System würde aber nicht funktionieren.

Aus den bisherigen Beiträgen zu schliessen gehören keine Forumsmitglieder einem festen Coven oder Zirkel an sondern feiern mehr oder weniger regelmässig Rituale in lockeren Gruppen. Zwei Frauen sind bewusst keinem Coven beigetreten, da sie es vorziehen frei zu sein anstatt sich «vorgegebenen starren Regeln» eines Covens zu unterwerfen. Im Mai 2003 berichtete ein inzwischen gelöschtes Mitglied aus Deutschland, in einem Coven zu sein, der allerdings bald auseinanderfallen werde. Ein Mitglied aus der Schweiz hat mit zwei von ihren Freundinnen und Nichthexen eine Art Coven gegründet, würde aber lieber alleine arbeiten.

4. Definition und Bedeutung der Magie

Die neuere religionsethnologische Forschung versteht unter Magie ein Konzept, in dem die praktizierende Magierin durch ihren Willen oder ihre Absicht bestimmte Veränderungen im eigenen Bewusstsein erzielen kann. Durch verschiedene Methoden nimmt die Magierin Kontakt auf mit Wesenheiten (Göttinnen und Götter,

Engel, Elementargeister, etc.) in der «anderen Welt», die ihr Vorhaben unterstützen sollen.¹ Die Mitglieder im Forum, die sich zu diesem Thema äussern, assoziieren mit Magie vor allem Energie und definieren Magie sehr offen, zum Beispiel als «universelle Energie der Notwendigkeiten». Grundsätzlich lassen sich in den Antworten eine psychologische und eine spirituelle Ebene unterscheiden, wie sie bereits in den Definitionen der Religionsethnologie zum Ausdruck kommen. Magie, so ein Mitglied des Forums, ist auf der psychologischen Ebene die Programmierung von Handlungen oder Worten vom Bewusstsein ins Unterbewusstsein. Eine andere Frau schreibt, Magie finde statt, «wenn man seinen wahren Willen spürt und lebt». Auf der religiösen Ebene ist Magie das Übergeben von Energie an die Götter durch ein Ritual.

Im September 2003 stellte eine Frau die Frage, warum die anderen Mitglieder Magie bewusst benutzen. Grundsätzlich lassen sich in den Antworten drei Arten von Beweggründen unterscheiden: Magie als Mittel für die eigene Selbsterkenntnis, Magie als Quelle von Energie und Magie als Unterstützung von Handlungen. Eine Frau versucht zum Beispiel durch Magie «Bewusster und ganzheitlicher zu leben, und [...] zu verstehen wer ich bin, und wo ich momentan stehe. Ich benutze die Magie in erster Linie [sic], um meine Intuition zu schulen, und um meine Mitte zu finden.» Eine andere Frau drückt sich so aus: «für mich ist die magie ein weg zur selbstfindung und zur erleuchtung. indem ich mich mit dem Universum verbinde, werde ich eins mit ihm und bin dem ursprung nahe. wenn die magie als solches verstanden wird, erkennen wir, dass es kein duales leben gibt und wir meist von unserem ego getrieben werden.» An verschiedenen Stellen im Forum lässt sich erkennen, dass Magie als zur Gewinnung von Energie dienen kann. Eine Frau beschreibt, wie sie monatlich durch das bewusste In-sich-Aufnehmen der Energie des Mondes bei einem Vollmondritual förmlich Energie tankt. Eine andere Frau

erzählt, dass sie nach einem Ritual an einem der Festtage noch tagelang wie aufgeladen ist. Magie als Unterstützung von Handlungen und Absichten wird von den Mitgliedern zum Beispiel bei Liebeszaubern, bei Geld- oder Heilritualen oder zur Vertreibung von ungebeten Geistern aus der Wohnung angewendet.

Aus einzelnen Berichten lässt sich schliessen, dass Magie dazu dienen kann, die eigenen Ängste in den Griff zu bekommen, zum Beispiel mit der Erstellung eines Schutzkreises, dem Pentagrammritual und/oder dem Herbeirufen der «himmlischen Freunde». Ein Leben ohne Magie scheint sich keine der Frauen mehr vorstellen zu können.

5. Meinungs- und Wissensaustausch

Silver RavenWolf teilt in ihrem Buch «Zauberschule für neue Hexen» die Netzwerkkontakte von Hexen in drei Kategorien ein: Austausch von Fakten und Meinungen, Austausch von Techniken und Methoden und Austausch von Erfahrungen bei der Ausbildung.² Dies deckt sich nicht ganz mit den Beobachtungen, die ich im Forum «Magischer Zirkel» gemacht habe. RavenWolfs ersten beiden Kategorien lassen sich bei der Analyse der Forumsbeiträge nicht auseinanderhalten. Ich fasse sie deshalb unter dem Stichwort Meinungs- und Wissensaustausch zusammen. Der Austausch von Erfahrungen betrifft im Forum kaum Erfahrungen bei der Ausbildung sondern vielmehr Erfahrungen, die von den Frauen während ihrer magischen Arbeit gemacht wurden. Ihnen wenden wir uns im nächsten Abschnitt zu. Als dritte Kategorie füge ich die der Problembewältigung hinzu, in der ein Mitglied der Com sein Problem vorträgt und sich von den anderen Lösungshinweise erhofft.

Die meisten Beiträge der Frauen im Forum bewegen sich auf der Ebene des Austauschs von Wissen und Meinungen über und rund um die Magie. Diese reichen von Themen wie Magierichtungen, Hexenwissen, Ritualanleitungen über Tarot, Kabbala, Erzengel, Edelsteine bis zu alltäg-

lichen Themen wie Kräuterrezepten für Nasentropfen, Mohn-Cake-Rezept für das Imbolcfeiern, das richtige Umtopfen der Kräuter im Winter oder Veranstaltungstipps. So genannte Topbeiträge, das sind Beiträge, die jeweils mehr als zwanzig Antworten haben und von vielen gelesen wurden, also viele Hits zu verzeichnen haben, sind zum Beispiel: magische Werkzeuge, sexualmagische Praktiken, schwarze Magie, Technik für Astralreisen, Exorzieren von Geistwesen und Energien, Hexenfeiertage, Kräuterrezepte, Tarot, magischer Name, Feenvolk und die Frage, welche Götter die Mitglieder anbeten. Aber auch über eher philosophische Fragen, ob Engel lügen oder ob man Dämonen trauen kann, wird bzw. wurde rege diskutiert. Anfang März 2004, zur Zeit der Abfassung des Artikels, gerade aktuell ist ein Wissensaustausch über die Sphären und Ordnungen der Engel.

Immer wieder versucht die Administratorin die Diskussionen von einer theoretischen auf eine praktische Ebene zu bringen und fragt die Mitglieder nach ihren Erfahrungen zu einem bestimmten Thema.

6. Erfahrungsaustausch

Die Forumsmitglieder tauschen auf verschiedenen Ebenen ihre Erfahrungen mit Magie aus. Drei Beispiele dazu möchte ich herausgreifen: die Schilderung des Entwicklungswegs einer Frau, die sich ihrer Hellsichtigkeit bewusst wird, die Erfahrung einer Frau, von der ein Engel Besitz ergriffen hat, und die Erfolgs-/Misserfolgs Erfahrungen mit selber durchgeführten Ritualen.

Durch ein anderes Mitglied aufgefordert, welches offensichtlich durch den persönlichen Kontakt ausserhalb des Forums davon wusste, erzählte eine Frau von ihrem Weg als Seherin. Bereits als Kind habe sie mehr «gesehen» als andere; sie stammt nach eigenen Angaben aus einer «langen Linie von Sehern» ab. Im Alter von 15 Jahren, beim Legen von Tarotkarten für eine andere Person, hatte sie ein Schlüsselerlebnis: «Ich vertiefte mich in die Karten, und fand mich «sehend» als

² vgl. RavenWolf, S. 205

Beobachter, in einer anderen Zeit wieder. Ich sah, was diese Person in einem vergangenen Leben getan hatte, was der Auslöser für Ihre Situation im jetzigen Leben war. Wie man mir erzählt hat, muss ich wohl ein gute Viertelstunde richtig weg gewesen sein. Mit offenen Augen, nicht ansprechbar da gesessen haben. Das ist einer, von vielen Gründen, warum ich ungerne für andere die Karten lege.» In der Folge schulte sie sich selber um ihre Gabe kontrollieren zu können und den unangenehmen Situationen, wo sie ungewollt Bilder gesehen hat, aus dem Weg zu gehen.

Ende Mai 2003 erzählte eine inzwischen gelöschte Frau von ihrer Begegnung mit einem Engel, die ihr vier Jahre davor völlig unerwartet widerfahren war. Ohne ihn gerufen und ohne Drogen irgendwelcher Art konsumiert zu haben wurde sie sich plötzlich, zu Hause auf einem Sofa sitzend, der Anwesenheit eines Engels bewusst. Sie beschreibt ihn als aus weissem Licht bestehend, «verbunden mit einer Art weissen Lichtwolke, die über mir schwebte.» Der Engel richtete Worte an sie. «Er tat dann etwas sehr merkwürdiges, er schlüpfte in meinen Körper und füllte ihn völlig aus. Da geschah etwas seltsames obwohl mein Bewusstsein noch da war, fühlte ich auf einmal nicht mehr meine Gefühle sondern das was der Engel fühlte. [...] Es war eine Art von klarem Willen frei von Furcht und Zweifel.» Obwohl die Frau später lernte, in Ritualen Erzengel zu rufen, blieb dies der einzige solche Kontakt mit einem Engel.

Unter der Rubrik (internetenglisch: thread) Erfahrungen in ritueller Arbeit? tauschten die Mitglieder ganz zu Beginn des Forums aus, welche Rituale sie auch tatsächlich durchführen. Darin erzählte eine heute sehr aktive Frau von einem Misserfolg mit einem Liebesritual: «Mit Liebesritualen hat eigentlich alles für mich angefangen. [...] Da wollte ich meinen Ex zurückhaben, habe ein halbes Jahr blauäugig und naiv drauflosgehext und hab ihn dann auch zurückbekommen. Als er sich nach einem Jahr wieder trennte, versuchte ich ihn natürlich wieder mit Magie

zurückzuzuholen, die Rivalin musste mittels einem Trennungzauber beseitigt werden. [...] Naja, die Trennung hat geklappt aber der Rest dann nicht mehr. Ich war total verzweifelt und hab sogar «berühmte» Hexen dafür bezahlt, für mich Rituale durchzuführen. Nichts hat geklappt. Und so erhielt ich dann die Quittung für mein besitzerisches Denken.» In ihrem Beitrag reflektiert die Frau rückwirkend ihre Erfahrungen, die sie fünf Jahre zuvor gemacht hat, muss im nachhinein über sich selbst lachen und distanziert sich von Liebesritualen. Eine andere Frau berichtete von einem Freund, der seine Brieftasche verlor, die nebst Geld sämtliche seiner Papiere beinhaltete. Unter der Dusche visualisierte die Frau ein kleines Ritual. Sie wünschte dem Finder in Gedanken nur das Beste und übermittelte ihm, dass ihm eine Belohnung winken würde. Nach drei Tagen erhielt ihr Freund von der Polizei seine Brieftasche mit allem Geld zurück. Alles in allem berichten die Mitglieder im Forum aber nur sehr selten von Erfolg oder Misserfolg. Eine inzwischen gelöschte Frau sieht den Grund darin, dass diese Erlebnisse sehr privat und subjektiv sind. Für sie ist es «nicht immer einfach, genau auseinanderzuklabüstern, ob eine bestimmte Veränderung tatsächlich durch das Ritual aufgetreten ist, oder ein zufällig bzw. sich sowieso ergeben hätte, aber eigentlich ist das auch egal.»

Anfang März 2004 aktuell war die Auseinandersetzung eines Mitglieds mit ihrem inneren Kritiker sowie ein Erfahrungsaustausch unter dem Titel: «ICF und andere Sekten». Eine Frau berichtet: «Nachdem eine Freundin von mir von ihnen «geholt» wurde, haben sie ihr den Umgang mit mir untersagt, weil ich mich angeblich mit dem Teufel beschäftige.» Eine andere Frau begleitete ihren Freund in die ICF-Gottesdienste – im Gothiclook und mit offenem Pentagramm Anhänger. Die Beziehung hielt nicht lange.

7. Problembewältigung

Ab und zu gelangt ein Mitglied des Forums an die Com, um zu einer Lösung für ein Problem zu kommen. Eine Frau suchte zum Beispiel Hilfe in einem zwischenmenschlichen Konflikt, der schon länger zwischen ihr und der Hausabwärtsfamilie bestand. Die ersten Ratschläge bezogen sich auf nichtmagische Lösungsmöglichkeiten wie reden oder einen Brief schreiben. Nachdem die Hilfesuchende eindrücklich klar machen konnte, dass sie von der Familie schickaniert werde und bereits ein Gerichtsbeschluss bestehe, der es ihr untersage, ein Wort an ein Mitglied der Familie zu richten, rieten ihr zwei Mitglieder, sich durch ein magisches Ritual selbst zu stärken und die Wohnung mit Hilfe von Pentagramm- und Hexagrammritualen zu schützen. Eine andere Frau erkundigte sich, wie sie die Fensterscheiben im Kinderzimmer «versiegeln» könne, da sie sicher sei, dass diese für ihren Sohn wie ein magischer schwarzer Spiegel funktionieren. Er sähe darin «schlimme Geschichten» und würde sich darum abends im Bett fürchten. Sie selber habe als junge Frau auch in einem normalen Spiegel «merkwürdige Dinge» gesehen. Die Frau, die ihr antwortet, machte die Hilfesuchende darauf aufmerksam, dass Kinder einen natürlichen Zugang zu den übernatürlichen Dingen haben und es aus ihrer Sicht ein Fehler wäre, dem Sohn das 3. Auge zu schliessen. Die Diskussion endete damit, dass die Hilfesuchende bemerkt, es sei ihr klar, dass ihr niemand ausser sie selber helfen könne.

8. Ethik in der eigenen Praxis

Die Frage nach ethischen Grundsätzen oder einem ethischen Handeln stellt sich den Forumsmitgliedern an unterschiedlichen Orten im Forum. Interessant ist, dass diese Frage sich insbesondere dort aufdrängt, wo es um die Themen schwarze Magie oder Liebeszauber geht. An einer Stelle, unter dem Thread «Magie und Moral» stellte im September ein Mitglied die Frage, welcher Ethik eine Magiepraktizierende folgt, wenn sie die Götter

nicht einbezieht. Alle Aussagen oder Antworten im Forum bleiben aber sehr oberflächlich und vage. Eine Frau gab auf die Frage nach Magie und Moral zur Auskunft, der eigenen Ethik zu folgen, die durch die «Grundethik der westlichen Welt», ihre Eltern und die Umwelt geprägt seien. Dieselbe Frau hat an anderer Stelle ausgedrückt, dass sie aufgrund ihrer schlechten Erfahrungen mit Liebeszaubern davon Abstand genommen habe. Die andere Frau argumentierte vor allem mit der Eigenverantwortung. Ihre weitere Schilderung von der Erziehung ihres Sohnes, den sie in der katholischen Kirche aufwachsen lässt, während sie selber sich davon entfernt hat und ihren «Hexenglauben» lebt, zog eine rege Diskussion über Kindererziehung nach sich, wobei die Frage nach der Ethik in der eigenen Praxis nicht mehr aufgegriffen wurde. An einer Stelle in der Diskussion um Schutz vor schwarzer Magie schreibt eine Frau: «ich mache keine Rituale die anderen schaden». Alle diese Aussagen deuten darauf hin, dass die Forumsmitglieder nach dem Wicca-Grundsatz leben: Wenn es niemandem schadet, tue was du willst.³ Wie dieser Grundsatz auszulegen ist, scheint der Eigenverantwortung der einzelnen Magierin, der einzelnen Hexe überlassen.

Susan Greenwood hat in ihrer Untersuchung der magischen Szene in London festgehalten, dass für Magier gut und schlecht zusammen in einem dialektischen Prozess den grossen «ganzheitlichen» Kosmos bilden.⁴ Ähnlich schreibt ein Forumsmitglied: «ich versuche, die Polarität, der ich hier unterliege, zu überwinden und mit beiden Seiten aller Dinge [muss] mich vertraut machen [...], um zu lernen, und um sie dann transformieren zu können, um schliesslich auf meinem Wege weitergehen zu können. [...] Denn schliesslich ist nichts nur schlecht oder nur gut. Alles ist beides in einem, so wie wir selbst auch.»

³ vgl. Greenwood, S. 181

⁴ vgl. Greenwood, S. 2

9. Von der virtuellen Community zur realen Ritualgemeinschaft

Anfang Februar 2004 stellte ich die Frage in den Raum, was die Mitglieder an diesem Forum schätzen. Die sechs eingegangenen Antworten zeigen eine Einigkeit, dass dies eines der wenigen Foren sei, wo ein respektvoller und ernsthafter Austausch von Wissen und Gedanken stattfindet und wo sich jede ernst genommen fühlt, auch wenn sie noch keine grossen Erfahrungen mit Magie hat. Eine Frau ist sehr froh, dass es dieses Forum gibt, da sie sich verstanden fühle und nicht wie sonst als Aussenseiterin. Zwei Frauen bezeichnen das Forum als ein Daheim, ein virtueller Familientreff, wo Kraft getankt werden kann.

Dass die Mitglieder im Forum «Magischer Zirkel» nicht nur eine virtuelle Gemeinschaft bilden, wurde bereits an mehreren Stellen deutlich. Mehr als die Hälfte der Frauen scheinen durch Empfehlung von realen Bekannten oder virtuellen Bekanntschaften aus anderen Foren den Zugang zum Magischen Zirkel gefunden zu haben. Diejenigen Frauen, die zusammen in der magischen Schule der Forumsadministratorin lernen, treffen sich regelmässig zu Seminaren und Workshops. An grösseren Workshops nehmen zudem auch einzelne Frauen des Forums aus Deutschland teil.

Zum Mabonfest vom 20. September 2003 lud Sandra Hartmann die ganze Com nach Bern ein. Mindestens drei Frauen folgten der Einladung. Nach dem Fest erfragte ein anderes Mitglied einen Bericht. Die kurze Antwort beinhaltete die Informationen, dass sie ein schönes Fest mit viel anwesender Energie feiern durften, vieles aber nicht an die Öffentlichkeit getragen werden sollte.

Wiederum auf Anregung der Administratorin begann Anfang Februar 2004 eine sehr reger Austausch über ein reales Treffen der Forumsmitglieder an Beltaine. Von allen teilnahmewilligen Frauen wurde die geographische Mitte gesucht und Aufgaben verteilt. Schlussendlich werden voraussichtlich sieben Forumsmitglieder

und zwei weitere Freundinnen teilnehmen. Da dieser Artikel fertig geschrieben sein wird, bevor das Treffen an Beltaine stattfindet, kann hier leider nicht mehr gesagt werden.

Schlussbetrachtungen

Für die Hexen und Magierinnen bietet das Internet der ideale Ort, Gleichgesinnte kennenzulernen und auf unkomplizierte Art und Weise Informationen auszutauschen. Die Anonymität schützt die Frauen und lässt sie Dinge fragen oder erzählen, die sie sonst ihnen unbekannt Personen nie mitteilen würden. Diese Gleichzeitigkeit von Anonymität und Intimität ist eine für das Internet typische Erscheinung. Die Frauen bestimmen aber auch klar, welche Informationen nicht an die (Forums-)Öffentlichkeit gehören. Der virtuelle magische Zirkel bietet den Mitgliedern die Möglichkeit, die Neuen zu prüfen, bevor sie an realen Ritualen mit teilnehmen. Inwieweit das Forum bei der Bildung eines realen magischen Zirkels oder Covens in Bern oder an anderen Orten eine Rolle spielen wird, lässt sich zu diesem Zeitpunkt noch nicht sagen.

Literatur

- Drury, Neville: Magie. Vom Schamanismus und Hexenkult bis zu den Technoheiden. Aarau München '2003.
- Greenwood, Susan: Magic, witchcraft and the otherworld. An anthropology. Oxford New York ³⁺⁴2000.
- Kraig, Donald Michael: Modern magick. Eleven lessons in the high magical arts. St. Paul (Minnesota) ²2003.
- Silver RavenWolf: Zauberschule der neuen Hexen. Magie und Macht. München ²2002. (Band 1) (pb)